
Hydrobrief Nr. 1, August 1998

Die Themen:

H.-J. Liebscher: [Ein Dach für die Hydrologie](#)

K.-H. Pörtge: [Geographischer Arbeitskreis Hydrologie](#)

[Kurzinfos](#)

[Aktuelles und Termine](#)

[Jobbörse](#)

[Literaturhinweise](#)

Brandaktuelle Meldungen:

[Gemeinsamer Workshop des Fachausschusses "Hydrometeorologie" der DMG und der DVWK-Fachgruppe 1 "Wasserwirtschaft und Hydrologie" \(zukünftig "Hydrologie und Wasserbewirtschaftung"\) im I. Quartal 1999 in Cottbus](#)

Die deutsche Hydrologie will sich unter dem Dach des DVWK neu organisieren. Das erfordert viele aktive Mitstreiter sowie eine einfache und schnelle Kommunikation. Der Hydro-brief informiert Sie kurz über aktuelle Themen in der Hydrologie. Wir hoffen auf Ihre engagierte Mitarbeit in der Fachgruppe Hydrologie und Wasserwirtschaft.

Ein Dach für die Hydrologie

H.-J. Liebscher

Das letzte Jahrzehnt des 20. Jahrhunderts ist weltweit gekennzeichnet durch ein wachsendes Problembewußtsein bezüglich der vitalen Bedeutung von sauberem Süßwasser für die Menschen und die Umwelt. Die derzeitigen Entwicklungstendenzen und die brennenden Fragen auf dem Gebiet der Wasserforschung sind in einem vom Scientific Committee of Water Research (SCOWAR) des International Council for Scientific Unions (ICSU) kürzlich publizierten Bericht zusammengefaßt (SCO-WAR 1998). Die Lösung zukünftiger Probleme hängt im wesentlichen ab von Forschungsergebnissen auf den Gebieten

- nachhaltige Bewirtschaftung der Wasservorräte
- Bodenwasser für die Landwirtschaft
- Wasser und Gesundheit
- ökologische Konsequenzen von hydrologischen Veränderungen
- Verbesserung der Datengrundlagen und hydrologischer Berechnungsmethoden.

Weitere Problembereiche sind:

- Skalenproblematik
- Nachhaltigkeit von Talsperren
- Dynamik von Frischwasser-Ökosystemen
- Schutz der Ozeane.

Die Bereitstellung von genügend Wasser mit guter Qualität gilt als Voraussetzung für jede sozioökonomische Entwicklung.

Wenn auch nicht alle der vorgenannten Punkte für unsere Verhältnisse zutreffen, so müssen auch wir uns mit diesen Fragen auseinandersetzen. Einige sind auch für uns essentiell. Ein Anfang bezüglich der uns betreffenden Themen wurde mit der anlässlich der 50-Jahrfeier der Bundesanstalt für Gewässerkunde durchgeführten Tagung

"Zukunft der Hydrologie in Deutschland" im Januar 1998 in Koblenz gemacht (BfG 1998).

Die Lösung zukünftiger Probleme erfordert immer mehr eine interdisziplinäre Zusammenarbeit. Sie können weder von einem einzelnen noch von einer Institution allein gelöst werden. Es ist mehr Zusammenarbeit gefordert. Das verlangt, die verschiedenen Teildisziplinen, insbesondere die naturwissenschaftlichen und die ingenieurwissenschaftlichen Zweige der Hydrologie zusammenzuführen und ein weiteres Auseinanderdriften zu vermeiden. Es bedeutet ferner, daß wir Hydrologen näher zusammenrücken und unsere Probleme gemeinsam angehen müssen. Auf die bestehenden Defizite bezüglich der Zusammenarbeit der Hydrologen und die damit für die Hydrologie verbundenen Konsequenzen haben Kleeberg & Liebscher in den Deutschen Gewässerkundlichen Mitteilungen, H. 3 (1997) berichtet.

In diesem Zusammenhang sei auf den Aufsatz "Selbstverständnis und Selbstverantwortung" von unserem leider viel zu früh verstorbenen Kollegen U. de Haar verwiesen, in dem er dringend die Entwicklung eines Gemeinschaftsgefühls der Hydrologen anmahnt (de Haar 1997).

Außerdem fordert er uns Hydrologen auf, mehr Initiativen zu ergreifen und Verantwortung zu übernehmen und nicht darauf zu warten, bis andere dies für uns tun. Es muß daher die Gruppenverantwortung aktiviert und gestärkt werden. Dies setzt entsprechende Organisationsformen voraus, wobei die Bereitschaft zur Übernahme von Selbstverantwortung gegeben sein muß und jede Initiative, die uns Hydrologen weiterbringt, gefördert werden sollte.

Die derzeitigen organisatorischen Formen in den wasserwirtschaftlichen Fachverbänden oder bei den Wissenschaftlern werden diesen Notwendigkeiten nicht gerecht. Deshalb hat der Münchener Gesprächskreis (Kleeberg & Liebscher 1997) nach zweijährigen Diskussionen und Abwägungen, ob eine neue Fachgesellschaft gegründet werden sollte, jetzt mit dem Deutschen Verband für Wasserwirtschaft und Kulturbau vereinbart, als "Dach für die Hydrologie" eine neue Struktur der Fachgruppe 1 "Hydrologie und Wasserwirtschaft" einzuführen, mit der besser als in der Vergangenheit auf die aktuellen Anforderungen reagiert werden kann.

Ein Entwurf dazu wurde bereits auf der Vollversammlung der Fachgruppe 1 des DVWK am 30.9.1997 in Trier diskutiert und befürwortet. Inzwischen haben sich einige formale Probleme für die Umsetzung dieser Struktur gezeigt, die eine nochmalige Modifikation erforderlich machten.

Diese neue Struktur sieht neben den existierenden Fachausschüssen drei neue fachübergreifende Arbeitsgruppen und drei neue fachlich orientierte Arbeitsgruppen vor:

- Forschung und Entwicklung
- Quantitative Hydrologie
- Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation
- Qualitative Hydrologie
- Wasserbewirtschaftung
- Ausbildung und Beruf

Nähere Einzelheiten sind einem in der Zwischenzeit verbreiteten Konzeptpapier "Struktur und Aufgaben der Fachgruppe Hydrologie und Wasserwirtschaft im DVWK" zu entnehmen. Es kann im Internet unter folgenden Adressen (homepage des DVWK und der Universität der Bundeswehr München, Lehrstuhl für Wasserwirtschaft und Ressourcenschutz) abgerufen werden:

<http://www.dwk.de>

http://www.bauw.unibw-muenchen.de/institute/inst6_2/dwk

Außerdem wird auf folgende Homepage hingewiesen

http://www.bauw.unibw-muenchen.de/institute/inst6_2/mkreis

in der Informationen des Münchener Gesprächskreises enthalten sind.

Im Bereich des Verbandswesens zeichnen sich neue Entwicklungen ab. So werden z. Zt. Überlegungen über die Fusion des DVWK, des BWK und des DVGW angestellt. Der Münchener Gesprächskreis ist der Auffassung, daß trotz dieser Entwicklung mit der Arbeit begonnen werden sollte. Daher ist vorgesehen, diese neue Struktur und die neuen Arbeitsgruppen anlässlich der Vollversammlung der Hydrologen und Wasserwirtschaftler bzw. der DVWK-Fachgruppe 1, auf der diesjährigen Jahrestagung des DVWK vom 20.9. bis 2.10.1998 in Potsdam endgültig zu

konstituieren und mit Leben zu erfüllen. Parallel hierzu wird die Entwicklung im Verbandswesen verfolgt und es werden Überlegungen zu zukünftigen Strukturänderungen angestellt.

Aus diesem Grunde werden alle deutschen Hydrologen und Wasserwirtschaftler oder diejenigen, die sich dem Fachgebiet der Hydrologie und Wasserwirtschaft verbunden fühlen und an seiner Entwicklung interessiert sind, aufgerufen, zur Vollversammlung nach Potsdam zu kommen, um die dort anstehende Einführung der neuen Struktur mitzuentcheiden. Es ist dabei nicht wichtig, ob eine Mitgliedschaft im DVWK besteht oder nicht. Wichtig ist allein der Wille, die Zukunft der Hydrologie und Wasserwirtschaft mitgestalten zu wollen. Dabei soll die Hydrologie mit allen ihren Teildisziplinen repräsentiert sein.

Voraussetzung für eine erfolgreiche Arbeit ist, daß viele mitwirken und daß sich gerade auch junge Kollegen in die ehrenamtliche Arbeit zum Nutzen des Faches einbringen. Nur so wird es möglich sein, den Vorhaben im fachlichen und politischen Raum das notwendige Gewicht zu geben.

Literatur:

Bundesanstalt für Gewässerkunde (1998): Zukunft der Hydrologie in Deutschland. Mitteilungen Nr. 17 der BfG, Koblenz (in Vorbereitung).

De Haar, U. (1997): Selbstverständnis und Selbstverantwortung. DGM 41 (3), 118 - 122.

Kleeberg, H.B. & H.-J. Liebscher (1997): Gedanken zur Zukunft der Hydrologie in Deutschland. DGM 41 (3), 117-118.

Scientific Committee of Water Research (1998): Water resources research: trends and needs in 1997. Hydrological Sciences Journal 43 (1), 19 - 46.

Anschrift des Verfassers: Prof. Dr. H.-J. Liebscher, Bundesanstalt für Gewässerkunde, Kaiserin-Augusta-Anlagen 15-17, 56068 Koblenz

[Seitenanfang](#)

Kurzbeitrag über den Geographischen Arbeitskreis Hydrologie

K.-H. Pörtge

Der Geographische Arbeitskreis Hydrologie wurde 1979 anlässlich des 42. Deutschen Geographentages in Göttingen auf Initiative von A. Herrmann, Braunschweig, ins Leben gerufen. Das erste Treffen fand im November 1979 in Braunschweig statt. Zunächst gab es jährlich zwei Treffen, doch bereits ab 1982 hielt man nurmehr eine Zusammenkunft pro Jahr ab. Bislang haben insgesamt 20 Arbeitskreistreffen - das letzte im März 1997 in Erfurt - stattgefunden.

Der Arbeitskreis Hydrologie ist eine wissenschaftliche Vereinigung, die, anders als z.B. der Arbeitskreis Geomorphologie, auf eingetragene Mitgliedschaften verzichtet und die auch keinen Mitgliedsbeitrag erhebt. Ihm gehört ein Kreis von etwa 150 Interessenten aus Deutschland und dem angrenzenden deutschsprachigen Ausland an.

Aus der sehr lockeren Organisationsform ergibt sich teilweise eine starke Fluktuation unter den Teilnehmern. Dies wird wohl auch darauf zurückzuführen sein, daß die Interessenten überwiegend zur jüngeren Generation (Studenten, Diplomanden, Doktoranden) zählen. Vertreter dieser Gruppen sollten bei den Treffen besonders gefördert und unterstützt werden, um ihre oftmals noch nicht abgeschlossenen Arbeiten vorzustellen und zu diskutieren.

Die Veranstaltungen wurden meistens von Mitgliedern wissenschaftlicher Einrichtungen organisiert und durchgeführt. In zwei Fällen hatten Institutionen außerhalb von Hochschulen diese Aufgabe übernommen. So wurde die Veranstaltung 1991 von der Zentralstelle für Landeskunde, Flensburg und 1993 vom Institut für Seenforschung der Landesanstalt für Umweltschutz in Langenargen durchgeführt.

1995 gab es in Greifswald eine gemeinsame Jahrestagung zusammen mit dem Arbeitskreis Geomorphologie. Mit dieser Veranstaltung wurde der Tatsache Rechnung getragen, daß sich die wissenschaftlichen Inhalte beider Arbeitskreise in bestimmten Bereichen stark überschneiden. Besonders deutlich zeigte sich dies bei dem Schwerpunktprogramm der Deutschen Forschungsgemeinschaft „Fluviale Geomorphodynamik im jüngeren Quartär“, an dem sowohl Mitglieder des AK-Geomorphologie als auch solche des AK-Hydrologie beteiligt waren.

Gleichfalls bestehen inhaltliche Überschneidungen mit dem AK-Klima.

Die Ausrichtung der jeweiligen Jahrestagungen war verständlicherweise durch die Aktivitäten der durchführenden Einrichtungen und Personen gekennzeichnet. Vielfach wurden Fragen der Einzugsgebietshydrologie behandelt, wobei auf Exkursionen meist die Forschungsgebiete der jeweiligen Institutionen vorgestellt wurden. Hierbei ergaben sich Möglichkeiten über eingesetzte Geräte und Meßkonfigurationen zu diskutieren und über negative und positive Erfahrungen zu berichten.

Die Veranstaltungen standen meist unter einem Rahmenthema. Die war z.B. 1990 in Göttingen „Regionalisierung in der Hydrologie“, zu dem von Hans-B. Kleeberg, München, dem späteren Koordinator des gleichnamigen Schwerpunktprogrammes der Deutschen Forschungsgemeinschaft, ein Einführungsvortrag gehalten wurde. Die Veranstaltung im März 1997 in Erfurt „Aktuelle und historische Hochwässer“ behandelte Ereignisse, wie sie sich später im Laufe des Jahres am „Oder-Hochwasser“ noch einstellen sollten. So wurden von R. Brazdil, Brünn, Hochwasserverhältnisse an Elbe und Moldau aus dem 16. Jahrhundert beschrieben, die ähnliche Ausmaße und Ursachen wie die Hochwässer im Odergebiet hatten.

Handlungsbedarf ergibt sich für den Arbeitskreis Hydrologie aus den Diskussionen im Münchner Gesprächskreis und bei der Koblenzer Tagung im Januar 1998. So ist während der diesjährigen Jahrestagung im Juni 1998 in Schwerte bei Dortmund über diese Fragen diskutiert worden. Denn genau hier liegt das derzeitige Problem des Arbeitskreises. Einerseits war bei Bildung des Arbeitskreises die lockere Organisationsform gewünscht und begrüßt worden, andererseits kann eine solche Vereinigung nur selten geschlossen auftreten. Das zeigt sich z.B. auch am internen Informationsaustausch innerhalb des Arbeitskreises. So hat sich die Herausgabe des „Hydro-Info“ in der letzten Zeit zunehmend schwieriger gestaltet, da ein solches Heft verständlicherweise von der Zulieferung entsprechender Beiträge abhängt und der Versand der Hefte auch mit Kosten verbunden ist.

Direkte Veröffentlichungen des Arbeitskreises oder der geschlossene Abdruck der vorgetragenen Beiträge an anderer Stelle hat es bislang noch nicht gegeben. Von der Jahrestagung 1997 in Erfurt ist jedoch die Veröffentlichung der Beiträge vorgesehen. Der Druck erfolgt als Heft 7 der Erfurter Geographischen Studien unter dem Titel „Aktuelle und historische Hochwässer“ und wird von K.-H. Pörtge und M. Deutsch, Erfurt, herausgegeben. Die Fertigstellung des Heftes soll bis Mitte 1998 erfolgen.

Anschrift des Verfassers: PD Dr. K.-H. Pörtge, Arbesstr. 5, 86179 Augsburg

[Seitenanfang](#)

Kurzinfos

Münchener Gesprächskreis

Am 13.-14.7.98 fand eine Sitzung des **Münchener Gesprächskreis** statt mit folgender Tagesordnung:

- Struktur der Fachgruppe 1
- Besetzung der Arbeitsgruppen nach der neuen Struktur
- Bewertung der Tagung "Zukunft der Hydrologie"
- Aktivitäten zu gemeinsamen hydrologischen Forschungsprojekten
- Gemeinsame Aktivitäten mit der Deutschen Meteorologischen Gesellschaft
- Hydrologentag

Nähere Hinweise zum Münchener Gesprächskreis finden Sie unter: http://www.bauw.unibw-muenchen.de/institute/inst6_2/mkreis

Listserver Hydrologie

In Kürze wird ein Listserver zur Verbesserung der Kommunikation der Hydrologen eingerichtet. Nähere Infos finden Sie in der Internet Ausgabe dieses Hydrobriefs unter: <http://141.84.50.121/dwvk/hydrobrief.htm>

Teilnahme in der Fachgruppe Hydrologie und Wasserwirtschaft

Wir freuen uns über jedes neue Mitglied in der Fachgruppe Hydrologie und Wasserwirtschaft. Wenn Sie Interesse haben melden Sie sich bitte bei:

[Dr. K. Schneider](#), Institut für Geographie, Luisenstr. 37, 80333 München

[Seitenanfang](#)

Aktuelles und Termine

29.9.-2.10.1998: DVWK-Jahrestagung "Zukunftsfähige Schutzstrategien der Wasserwirtschaft" mit 4 Fachseminaren und **Konstituierung der Fachgruppe 1: Hydrologie und Wasserwirtschaft**, Potsdam.

25.-26.1.1999: **Extreme Naturereignisse - Niederschlag und Abfluß**. Internationales Symposium im Europäischen Patentamt in München.

Auskunft: [Prof. Kleeberg](#)

4.-5.3.1999: Bemessungsabflüsse für kleine Einzugsgebiete. **Hydrologentag und Kolloquium des Fachgebiets Wasserbau und Wasserwirtschaft** Univ. Kaiserslautern.

Auskunft: [Prof. Koehler](#)

22.-26.3.1999: Internat. Conference on **Quality, Management and Availability of Data for Hydrology and Water Resources Management**, Koblenz, BfG.

Auskunft: [U. Schröder](#)

6.- 8.7.1999: 25th **Hydrology and Water Resources Symposium**, Brisbane, Queensland, Australia.

Auskunft: [Prof. Schultz](#)

[Seitenanfang](#)

Jobbörse

Universität Trier: Professur (C4) für Physische Geographie

Universität Heidelberg: Professur (C4) für Physische Geographie

Universität der Bundeswehr München, Institut für Wasserwesen: Wissenschaftl. Mitarbeiter (BAT IIa)

[Seitenanfang](#)

Literaturhinweise

IHD/IHP/OHP: Die Hydrologieprogramme der UNESCO und der WMO in Deutschland. IHP/OHP Berichte, Heft 11, Koblenz 1998, BfG

Fax: 0261 1306 5422

[Seitenanfang](#)

Herausgeber:

Fachgruppe Hydrologie und Wasserwirtschaft des DVWK
Arbeitsgruppe Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation

Anschrift:

[Dr. Karl Schneider](#)

Institut für Geographie

Luisenstr. 37

80333 München

Redaktion:

[Prof. Dr. H.-J. Liebscher](#)

[Prof. Dr. H.-B. Kleeberg](#)

[Dr. Karl Schneider](#)

[Seitenanfang](#)